



Viva Madrid!

Einen Höhepunkt des wissenschaftlichen Gedankenaustausches bildete in diesem Jahr zweifellos die EuroPerio-5-Tagung, die vom 29. Juni bis 01. Juli 2006 im Centro de Convenciones (IFEMA) in Madrid stattfand.

Mit mehr als 5.500 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern und einem sehr breit angelegten wissenschaftlichen Programm wurden alle wissenschaftlichen und klinischen Bereiche der Parodontologie und Implantologie abgedeckt.

Schwerpunkte des Programms bildeten:

- Grenzen der Knochenregeneration
- Tissue Engineering und parodontale Regeneration
- parodontale plastische Chirurgie
- bakterielle Infektionen um Zahnimplantate
- Entscheidungsfindung bei der Behandlung fortgeschrittener parodontaler Erkrankungen
- eine schon traditionelle Abschlussdebatte über die Entscheidungsfindung in der parodontologischen Praxis zwischen parodontaler Therapie und Implantatversorgung.

Darüber hinaus wurden von klinischen Experten Präsentationen und Videofilme zur Implantatversorgung, zur Therapie intraossärer parodontaler Defekte, zur Deckung multipler gingivaler Rezessionen, zu Behandlungen von Extraktionsalveolen im ästhetisch relevanten Gebiet, aber auch zur Frage der Langzeitbehandlung von parodontal erkrankten Patienten, zu Fortschritten in der „Host-Modulation-Therapy“ und anderen aktuellen wissenschaftlichen und klinischen Themen angeboten.

Im Rahmen der Industrieausstellung wurden auf mehr als 10.000 m² Ausstellungsfläche von mehr als 100 teilnehmenden Firmen und Industriepartnern die neuesten Produkte und Geräte präsentiert.

Der Tagungspräsident, Prof. Dr. Mariano Sanz, und die Spanische Gesellschaft für Parodontologie (SEPA) haben alles getan, um mit dieser Veranstaltung an den Erfolg früherer Tagungen (z. B. EuroPerio 4, 2003 in Berlin) anzuschließen – ja diese noch zu übertreffen.

Der besondere Charakter der EuroPerio-Tagungen machte sie auch diesmal für alle am Fach „Parodontologie“ Interessierten attraktiv: Spezialisten und Wissenschaftler fanden hochkarätige Sitzungen mit Beiträgen, die den aktuellen Forschungsstand auf vielen Gebieten des Faches widerspiegeln. Klinisch Interessierte fanden aber auch Fortbildungskurse, ja sogar Hands-on-Kurse, in denen praktische und klinisch relevante Themen behandelt und demonstriert wurden.

Davon abgesehen bildete die spanische Hauptstadt mit ihren Museen und Schlössern einen Rahmen, der die Attraktivität der Veranstaltung noch weiter erhöhte.

Einen herzlichen Dank an die European Federation of Periodontology und die Spanische Gesellschaft für Parodontologie (SEPA) für diese großartige Veranstaltung!

Prof. Dr. Jörg Meyle, Gießen